

# Der (tiefe) Fall von News4Teachers - ein soziopsychologisches Schauspiel und eine Warnung

Beitrag von „PaPo“ vom 22. Oktober 2025 17:29

Problematisch ist auch die **Relativierung von religiösem Fundamentalismus**, speziell dem Islamismus, seitens der Redaktion:

- N4T relativiert, nein negiert kurioserweise die religiöse Fundierung von islamischem Fundamentalismus (Islamismus), behauptet bspw. trotz offensichtlicher Unkenntnis der entsprechenden Inhalte dieser Schriften (und auch des Abrogationsprinzips), dass bestimmte Ge- und Verbote nicht in Koran und Sunna (bzw. Hadithen) formuliert wären oder relativiert diese Inhalte gänzlich:
- N4T verklärt z.B. den Völkermord an den Jesiden durch den sog. *Islamischen Staat*, also ein Verbrechen, das natürlich essenziell religiös motiviert war, als einen vom vermeintl. 'wahren' Islam differenzierbaren Islamismus, der nicht theologisch geprägt, sondern lediglich "politische Instrumentalisierung einer Religion durch Radikale" sei, trotz etlicher Hinweise auf den einschlägigen Wortlaut in den religiösen Schriften, welcher natürlich in Verbindung mit der (im Koran selbst beworbenen und ) verbreiteten literalen Auslegung des Koran als unveränderte, direkte Rede Allahs, natürlich bei fundamentalistisch Gläubigen entsprechende Wirkungen entfalten kann. Oder mit den Worten von Voltaire: „Certainement qui est en droit de vous rendre absurde, est en droit de vous rendre injuste.“ Islamisten legitimieren bspw. Gewalt selbst gegen andere Muslime theologisch mit Bezug auf Koran und Hadithe, indem sie ihren Opfern die Rechtgläubigkeit absprechen und sie damit bspw. zu *de facto* Apostaten oder direkt Nichtmuslimen deklarieren, denen ggü. theologisch Gewalt legitimiert werden kann oder infolge der spezifischen (fundamentalistischen) Exegese sogar geboten erscheint. Zudem rufen Koran und Sunna, wenn man diese literal interpretiert, natürlich zum Krieg gegen Andersgläubige auf, der sog. Schwertvers (s. Sure 9:5) ist ja mittlerweile (trotz aller relativierenden Apologetikversuche, auch i.V.m. *definist fallacies* seitens islamischer Apologeten ggü. dem Begriff der Selbstverteidigung u.ä.) berüchtigt. N4T entgegnet dem, dass diese Gebote lediglich "Stellen mit Gewaltdarstellungen (die es in der Bibel ebenfalls zuhauf gibt)" wären. Die Redaktion relativiert, nein negiert damit die Problematik von religiösem Fundamentalismus.
- Der Redaktion 'gelingt' dabei insg. nicht die Differenzierung zwischen sachlicher **Islamkritik** (also insb. Kritik aus Warte der freiheitlich-demokratischen Grundordnung

und ihren Werten an den diesen widerstrebenden Interpretationspotenzialen von Koran und Sunna) einerseits und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu differenzieren. Letztere essenziellisiert die Menschen fälschlich aufgrund ihrer (auch bereits lediglich vermuteten) formalen Religionszugehörigkeit ressentimentbasiert, ist also **Anti muslimismus** andererseits, der z.T. vordergründig eine vermeintl. Islamkritik als Vehikel für diese Menschenfeindlichkeit missbraucht: Selbst wo ausdrücklich(!) vor solch einem Missbrauch gewarnt wird, betont wird, dass es wichtig ist, Muslime vor Essenzialisierungen, Pauschalisierungen, Diskriminierung und entsprechenden Unwerturteilen einzig infolge ihrer formalen Religionszugehörigkeit zu verteidigen und dass Religionsangehörige nicht mit Fundamentalisten derselben Religion zu synonymisieren sind, sich Muslime nicht für die Ansichten und Taten einzelner Muslime rechtfertigen müssen, sich nicht von diesen distanzieren müssen, als stimmten dem alle Muslime konkludent zu, verkehrt N4T solche eindeutigen Differenzierungen in ihr Gegenteil und unterstellt Kritikern wiederholt (trotz entsprechender Richtigstellungen durch diese) kontrafaktisch Muslimfeindlichkeit. Damit versucht N4T Islamkritik insg. zu verunmöglichen und hinter das Niveau zurückzufallen, das (nicht erst mit Karlheinz Deschner) z.B. an Kritik am Christentum heutzutage glücklicherweise möglich ist.

- Bezeichnend ist i.d.S. der bisherige Tiefpunkt der Redaktion, die am 02. Oktober 2025 unkommentiert in ihrem Forum einen Da'wa-Kommentar veröffentlichte, der nicht nur religionsverklärend ist, sondern zudem auch das Osmanische Reich als multireligiöses Paradies und letztlich Opfer einer westlichen Verschwörung erklärt.

---